

Zwischen Geschichte und Gedchtnis

Von Pierre Nora

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrang: #1316788 in BcherVerffentlicht am: 1997-12Einband: Broschiert104
Seiten | File size: 44.Mb

Von Pierre Nora : Zwischen Geschichte und Gedchtnis before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zwischen Geschichte und Gedchtnis:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
wunderbare EinsichtVon Ein KundePierre Nora ist zweifellos einer der genialsten Denker des 20. und 21.
Jahrhunderts und zeigt dies in einer messerscharfen Analyse der Auseinandersetzung der Menschen (in seinem Fall
hauptsächlich der Franzosen) mit ihrer Geschichte und Vergangenheit. Dieses Bchlein dient als Einleitung zu einem
von Nora herausgegebenen Sammelband ber die "Gedchtnisorte" Farnkreichs ("Les lieux d mmoire"). Damit sind nun
aber nicht nur Orte im eigentlichen, materiellen Sinne gemeint, sondern auch Narrative, die sich die Franzosen zurecht
gelegt haben, um ihre nationale Identitt zu konstruieren oder zu dekonstruieren. Die wohl wichtigste Aussage von
Noras einleitenden Worten ist jene, dass sich die Menschen ihre Geschichte so zurecht legen, wie es gerade in den
Kontext ihrer Identitt passt und dass sie alles, was eben nicht dort hinein passt, einfach dem Vergessen anheimfallen
lassen. Und sie tun dies, indem sie alles in Archiven aufbewahren, in Denkmnlern festhalten (dazu ist eine Lektre von
Robert Musil ber die "Unsichtbarkeit von Denkmnlern" zu empfehlen), womit schon eine Selektion vorgenommen
wird. Er stellt die Frage nach dem Warum: Warum mssen wir alles aufbewahren? Und liefert uns auch gleich die
passende Antwort: Wrden wir es nicht aufbewahren, wrde es aus unserer Erinnerung herausgerissen werden, oder
besser gesagt, wir glauben es wre so, aber gerade das verkrampte Aufbewahren ist der eigentliche Verlust. Nur das
wahre Gedchtnis in den Menschen ist zur wirklichen Aufbewahrung der Erinnerung fhig. Was wir durch die Archive

und Denkmäler vollziehen, ist eine Verwandlung von Gedächtnis in Geschichte. Das Problem dabei, ist die Pflicht, die mit der Geschichte verbunden ist, die Pflicht zur Erinnerung und der Wegfall jeder spontanen, subjektiven Erinnerung. Denn alles das, was nicht in unsere Identität übergegangen ist, das rekonstruieren wir als Geschichte, die wir vielleicht irgendwann einmal wieder brauchen werden. Dies alles findet sich vornehmlich im ersten Teil des Buches, der auch auf andere Länder umlegbar ist. Der zweite und dritte Teil sind dann sehr stark auf Frankreich bezogen und für Nicht-Franzosen eher schwer greifbar. Dennoch gebührt gerade dem ersten Teil jeder Respekt und vor allem auch Anerkennung seiner Bedeutung als Vorbild für andere Länder, die sich - wie etwa Deutschland und Österreich - noch nicht intensiv genug mit ihrer Vergangenheit auseinandergesetzt haben. Jedem, der sich mit der Rekonstruktion von Vergangenheit beschäftigt, sei diese geniale, wenn auch etwas pessimistische Analyse dringend empfohlen.

Kurzbeschreibung Die heftigen Auseinandersetzungen, die heute um öffentliche Gedenkstätten geführt werden, sind nur der offenkundigste Ausdruck dafür, dass das Verhältnis zu den Formen, in denen Vergangenes erinnert und aktualisiert wird, prekär geworden ist. Pierre Nora's drei Essays gehen ebenso grundätzlich wie anschaulich der Frage nach, wo und wie nationales Gedächtnis Gestalt annimmt, gerade in Zeiten der Krise und des Umbruchs. Sie führen überzeugend vor Augen, welche Aufschlüsse die symbolischen Manifestationen des nationalen Bewusstseins, die Gedächtnisorte ("Orte" auch im übertragenen Sinne, beispielsweise traditionsbegründende Texte) über das komplexe Verhältnis von Geschichte und Gedächtnis, von Geschichtsschreibung und nationaler Identität geben können. Einleitende Überlegungen, die dieses Problemfeld ausmessen, verbinden sich mit luziden Analysen zweier Gedächtnisorte des französischen 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, die zeigen, wie nationale Gedächtnisse geschrieben und umgeschrieben wurden.